

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Findorff am 11.10.2012 in der Mensa der Grundschule Augsburgener Straße, Augsburgener Straße 175

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.20 Uhr

Nr.: XI/6/12

Anwesend sind:

Herr Stefan Bendrien
Frau Gönül Bredehorst
Frau Hille Brünjes
Herr Bernd Dohrand
Herr Christian Gloede
Herr August Kötter
Herr Oliver Otwiaska
Herr Nima Pirooznia
Herr Peter Reinkendorf
Herr Peter Puls
Herr Frank Schmitz
Herr Rolf Steinhilber
Frau Anja Wohlers

An der Teilnahme sind verhindert:

Herr Mathias Döhle
Frau Heidi Locke

Gäste:

Frau Drewes - Grundschule Augsburgener Straße, Leitung
Frau Mehlhop - Grundschule Admiralstraße, Leitung
Frau Lenz - senatorische Behörde für Bildung und Wissenschaft
Frau Kilian - Amt für Soziale Dienste

Vor Einstieg in die Tagesordnung berichtet die Vorsitzende, dass der Tagesordnungspunkt 4: Bericht über die Ergebnisse der ÖPNV-Planungskonferenz heute in der geplanten Weise nicht behandelt werden kann. Den Vertretern der BSAG ist es aufgrund von Terminüberschneidungen nicht möglich, die heutige Sitzung zu begleiten.

Anschließend wird die vorgeschlagene Tagesordnung genehmigt, sie lautet wie folgt:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/4/12 vom 04.07.2012**
- TOP 2: Neubesetzung im Beirat und in Ausschüssen**
- TOP 3: Weitere Entwicklung der Findorffer Grundschulen und Horte**
hier: u.a. Ferienbetreuung in den Grundschulen Admiralstraße
und Augsburgener Straße
- TOP 4: Bericht über die Ergebnisse der ÖPNV-Planungskonferenz**

TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

- a) aus der Bevölkerung
- b) aus dem Beirat
- c) von Jugendlichen

TOP 6: Bericht der Beiratssprecherin**TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes****Nichtöffentlicher Teil:****TOP 8: ggf. Personalsituation des Ortsamtes West****TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/4/12 vom 04.07.2012**

Das o.a. Protokoll wird genehmigt.

TOP 2: Neubesetzung im Beirat und in Ausschüssen

- Für das ausgeschiedene Beiratsmitglied Urs Wahl (SPD) wurde Bernd Dohrand (SPD) gemäß § 21 und § 23 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter verpflichtet.
- Herr Dohrand wird für den ausgeschiedenen Urs Wahl Mitglied im Fachausschuss „Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung“.
- Frau Hille Brünjes wird Mitglied im Fachausschuss „Bildung, Kinder und Jugend“.
- Frau Heidi Locke verlässt den Ausschuss „Bildung, Kinder und Jugend“ und wird den Platz im Fachausschuss „Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung“ von Herrn Mathias Döhle (Piratenpartei), der den Ausschuss „Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung“ verlässt, einnehmen.
- Frau Gönül Bredehorst (SPD) nimmt die Funktion der Parteisprecherin für den ausgeschiedenen Urs Wahl ein.
- Den freiwerdenden Sitz im Fachausschuss „Bildung, Kinder und Jugend“ für den ausscheidenden Herrn Carsten Cramm (Sachkundiger Bürger, Bündnis90/Die Grünen) wird Herr Manuel Kühn (Sachkundiger Bürger, Bündnis90/Die Grünen) einnehmen.
- Der Sprecher des Fachausschusses „Bildung, Kinder und Jugend“, Herr Rolf Steinhilber (Bündnis90/Die Grünen), wird sein Beiratsmandat zum 31.10.2012 niederlegen. Für den freiwerdenden Sitz im Fachausschuss „Bildung, Kinder und Jugend“ wird Herr Peter Reinkendorf (Bündnis90/Die Grünen) benannt.

Nach Abstimmung stimmt der Beirat den Veränderungen einstimmig zu.

**TOP 3: Weitere Entwicklung der Findorffer Grundschulen und Horte
hier: u.a. Ferienbetreuung in den Grundschulen Admiralstraße
und Augsburg Straße**

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Schulleiterinnen, Frau Drewes (Grundschule Augsburg Straße) und Frau Mehlhop (Grundschule Admiralstraße) und führt kurz in das Thema ein. Frau Drewes schildert sodann u.a. auf Nachfrage die derzeitige Sachlage: Im Schuljahr 2012/2013 hat die Grundschule Augsburg Straße den Auftrag bekommen, die Ferienbetreuung für dieses Schuljahr für die Kinder aus der Augsburg Straße gemeinsam mit den Kindern aus den Grundschulen Pulverberg und Fischerhuder Straße zu leisten. Über die Hälfte der ca. 35 – 40 Kinder kommen aus der Augsburg Straße. Personalressourcen wurden der Schule avisiert; dennoch stehen eine Reihe offener Fragen und Bedenken im Raum. Viele pädagogische Mitarbeiterinnen der Schule zeigten Interesse, die

Ferienbetreuung zu übernehmen; dieses scheiterte aber aufgrund der sehr unattraktiven Bezahlung. Den Kindern ist somit das Betreuungspersonal fremd, den externen Kindern auch die Räumlichkeiten. Dem Betreuungspersonal der Träger ist die Schule fremd. Wer trägt die Verantwortlichkeit vor Ort, z. B. bei evtl. Personenschäden oder Sachschäden in den Schulräumen oder am Gebäude? Wie ist die Betreuung der Kinder mit besonderem Förderbedarf oder der Kinder, die eine persönliche Assistenz benötigen, geplant? Innerhalb der zwei Wochen findet außerdem noch nach einer Woche ein Personalwechsel statt. Wie ist die Vertretungsregelung der Betreuungskräfte im Falle eines krankheitsbedingten Ausfalls geregelt? Wer finanziert erforderliches Sachmaterial? Wie sieht das Betreuungskonzept aus?

Frau Mehlhop berichtet, dass auch der Grundschule Admiralstraße Interesse an der Ferienbetreuung signalisiert wurde (weniger als 20 Kinder). Im Gegensatz zu der gebundenen Grundschule Augsburgs Straße, für die Zuständigkeit hinsichtlich der Organisation, Durchführung und Finanzierung im Bildungsressort liegt, ist für die nicht-gebundene Grundschule Admiralstraße das Amt für Soziale Dienste zuständig. Frau Mehlhop schließt sich den Aussagen der Schulleitung Augsburgs Straße an und teilt mit, dass in einem Gespräch mit Frau Kilian, Amt für Soziale Dienste, schnell deutlich wurde, dass diese Fragen nicht ad hoc geklärt werden können. Seit letzter Woche ist Fakt, dass die Ferienbetreuung nicht an der Grundschule Admiralstraße stattfindet; sondern in geeigneten Räumlichkeiten in der Nähe des Schulstandortes.

Frau Lenz, senatorische Behörde für Bildung, erläutert, dass das Bildungsressort Ressourcen für die Ferienbetreuung zur Verfügung gestellt bekommt und jedes Mal neu für die Ferien an den gebundenen Ganztagschulen das Personal einwirbt. Häufig hat dieses Personal (z. B. ErzieherInnen, StudentInnen, die einen pädagogischen Abschluss erzielen) bereits Erfahrungen im Rahmen der Ferienbetreuung oder in der Arbeit an einer Ganztagschule gesammelt. Bei Bediensteten, die an den Ganztagschulen unterrichten, besteht die Möglichkeit, den Arbeitsvertrag um einen zusätzlichen Vertrag für die Ferienbetreuung aufzustocken, dieses wird an einigen Schulen praktiziert. Die Ferien an den gebundenen Ganztagschulen werden in ganz Bremen stadtteilübergreifend organisiert. Als Problem stellt sich dar, dass im Vorfeld eine viel größere Anzahl von Kindern für diese kostenpflichtige Betreuung angemeldet werden, als dann doch tatsächlich erscheinen. Da die Ferienbetreuung an der Augsburgs Straße dieses Jahr das erste Mal stattfinden wird, werden sich vermutlich auch die Ängste, die damit verbunden sind, abbauen und es wird sich zeigen, dass es nicht so problematisch ist, wie es im Vorfeld scheint. Die Kräfte (3 – 4 pro Woche) handeln verantwortungsvoll. Sie werden von der Schulleitung eingewiesen und mit den Räumen und Regeln der Schule vertraut gemacht. Bestimmte Räume werden zur Verfügung gestellt und entsprechende Materialien finanziert. Ansprechpartner sind die Hausmeister der jeweiligen Schulen.

Frau Kilian, Amt für Soziale Dienste, berichtet, dass die Suche nach einem Träger im Stadtteil schwierig gewesen sei. Für die Ferienbetreuung Admiralstraße konnte jetzt aber der Martinsclub/NAHBEI in der Findorffstraße gewonnen werden. Auflage ist die Kontinuität von pädagogischem Personal und eine Ferienprogrammgestaltung. Der Raum ist ansprechend; aber nur für die jetzige Zahl der angemeldeten Kinder geeignet. Leider verfügt der Standort über kein Außengelände. Für ein Provisorium sei der Standort jedoch eine gute Lösung. Die Elternvertretungen seien der Meinung,

dass die Findorffer SchülerInnen zusammen in Findorff betreut werden sollten. Nach den Herbstferien wird es eine Nachbereitung mit allen Trägern, die in der Ferienbetreuung tätig waren, geben.

Anschließend beantwortet Frau Lenz Fragestellungen wie folgt:

- Die Kosten der Ferienbetreuung unterliegen einer sozialen Staffelung. Es entstehen für die Eltern pro Kind Kosten zw. 10,-- und 80,-- Euro pro Woche (inkl. Mittagessen).
- In Findorff gibt es keine geeigneten Räumlichkeiten zur Durchführung eines attraktiven Ferienangebotes; so müsse auf die Klassenräume zurückgegriffen werden.
- Die Information zum Thema „Bezahlung des Betreuungspersonals/Aufstockung der Verträge“ wird seitens Frau Lenz nachgereicht.¹
- Es gibt kein Ferienkonzept für die Ferienbetreuung im Herbst mit einem übergeordneten Titel. Es bestanden ähnliche Probleme wie seitens des Amtes für Soziale Dienste, geeignetes Betreuungspersonal zu gewinnen; zumal in diesem Jahr die Semesterferien beendet sind und die StudentInnen nicht mehr zur Verfügung stehen. Aufgrund dieser Schwierigkeit konnte kein Anspruch an die Betreuungspersonen gestellt werden, mit einem Konzept aufzuwarten.
- Für die Zukunft sollen gute, gemeinsame Konzepte in Absprache zw. dem Bildungs- und Sozialressort entstehen. Diese Arbeitsgruppe bestand auch jetzt im Vorfeld, trotzdem sei dieses Thema sehr schwierig. Es besteht aber großes Interesse daran, gemeinsam eine gute Lösung zu finden.
- Eine stadtteilbezogene Ferienbetreuung in 2014 könne heute nicht zugesagt werden.
- Die Ferienbetreuung leisten pädagogische – zum großen Teil sehr erfahrene – Fachkräfte, die aus anderen Schulen kommen.
- Es ist sichergestellt, dass noch in der Schulzeit die Einweisung der PädagogInnen in die Schule/Räume stattfindet.
- Drei bis vier PädagogInnen sind dann vor Ort; bei kleinen Gruppen zwei pädagogische Fachkräfte. Bei Kindern mit einem besonderen Bedarf steht – sofern vorher angemeldet – eine persönliche Assistenz zur Verfügung.

Vor Einstieg in die Antragsdebatte ergibt sich eine umfassende Diskussion zwischen Beirat, Behördenvertreterinnen und Elternschaften, die das Angebot u.a. scharf kritisieren und ihre Bedenken und Sorgen äußern. Es besteht die Auffassung, dass es zum nächsten Schuljahr eine andere Lösung geben muss und zwar, dass die Findorffer SchülerInnen in Findorff bleiben können und gemeinsam zu guten, pädagogischen Bedingungen in den Ferien von vertrautem Personal, das entsprechend entlohnt werden muss, betreut werden. Der Beirat sieht dazu Diskussionsbedarf im Rahmen seiner nächsten Bildungsausschusssitzung am 27.11.2012 unter Hinzuziehung von FachamtsvertreterInnen, um zu einem entsprechenden Gesamtkonzept zu kommen.

Frau Bredehorst erläutert den als Anlage 1 beigefügten Antrag der SPD-Fraktion. Nach Diskussion wird einvernehmlich folgende Beschlusslage hergestellt:

¹ Frau Lenz teilt per E-Mail vom 15.10.12 mit, dass gern ErzieherInnen der beteiligten Schulen mit der Ferienbetreuung beauftragt werden. Diese erhalten für die Zeit eine Aufstockung ihres Vertrages nach Erziehertarif. StudentInnen erhalten für die Ferienbetreuung ein Honorar von 13,-- Euro pro Stunde.

„Der Beirat Findorff fordert, dass die Ferienbetreuung der Schülerinnen und Schüler der Grundschulen an der Admiralstraße und der Augsburger Straße im Stadtteil verortet wird, eine Betreuung in anderen Stadtteilen wird abgelehnt. Die zuständigen Behörden werden aufgefordert, ein gemeinsames Konzept für die Ferienbetreuung zu entwickeln. Dieses sollte möglichst von den im regulären Ganztagsbetrieb tätigen Betreuungskräften umgesetzt werden. Seitens der Finanzbehörde müssen hierzu zusätzliche Haushaltsmittel bereitgestellt werden.“

Eine Vertreterin des Vereins Familien in Findorff e.V. informiert kurz darüber, dass der Verein gezwungen ist, den offenen Hort (konzipiert als „Lückeprojekt“ für 9 – 14jährige Kinder) in der Regensburger Straße 63 zu schließen. Seit Februar sind viele Anmeldungen weggebrochen; wegen der Belegung mit nur 12 Kindern wurde aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, den Hort nun zum 31.12. zu schließen. Auch aufgrund des Budgets ist auch die Zukunft des Hortes in der Herbststraße offen; ob dieser perspektivisch weiter betrieben wird, ist ungewiss. Der Beirat bot an, bei Bedarf zumindest zum Thema „Hort Herbststraße“ das Gespräch im Fachausschuss „Bildung, Kinder und Jugend“ zu führen.

Abschließend wird mit Frau Kilian die Planungskonferenz „Kindertagesbetreuung“ terminiert. Die Planungskonferenz findet am Donnerstag, den 29.11.2012, 18.00 Uhr, statt. Einladung folgt.

TOP 4: Bericht über die Ergebnisse der ÖPNV-Planungskonferenz Vertagt auf die nächste Sitzung.

Seitens Herrn Schmitz wird es als notwendig angesehen, dass die Umleitung der Linie 25 (Grund Bauarbeiten Findorffstraße/Admiralstraße - Absackung der Fahrbahn) so schnell wie möglich aufgehoben wird. Die Wiederherstellung der Straße muss schnellstmöglich vorangetrieben werden. Nächste Woche erfolgt eine Ortsbegehung, in der das Ausmaß der Unterspülungen nochmals begutachtet wird. Am 22. soll es eine Gesprächsrunde geben, zw. dem ASV, dem Bauträger und dem Bauunternehmer, um Lösungsmöglichkeiten zu eruieren. Evtl. ist vorgesehen, zumindest die mittlere Fahrspur freizugeben, damit wäre die gewohnte Busstrecke wieder herstellbar.

Nach kurzer Aussprache vertritt der Beirat die Auffassung, dass die Wiederherstellung der Straße und gewohnte Führung der Buslinie schnellstmöglich vorangetrieben werden muss. Das Ortsamt wurde gebeten, ein entsprechendes Schreiben an die Fachbehörde zu richten.

Herr Bendrien bringt sein Bedauern zum Ausdruck, dass die Beratung des Tagesordnungspunktes heute nicht erfolgt und informiert darüber, dass für den Bereich Findorff das regionale Bürgerforum ‚Verkehrsentwicklungsplan‘ am 22. Januar 2013 stattfinden wird.

TOP 5: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten a) aus der Bevölkerung. Es liegt nichts vor.

b) aus dem Beirat

Frau Bredehorst erläutert den als Anlage 2 beigefügten Antrag der SPD-Fraktion betr. der Nichtteilnahme an der Beiratssitzung seitens der geladenen VertreterInnen der senatorischen Behörde für Soziales und Bildung.

Nach kurzer Aussprache wurde sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, diesen Antrag nicht zu beschließen.

Das Ortsamt wurde gebeten, ein entsprechendes Schreiben (mit Verweis auf das Beirätegesetz) an die senatorischen Ressorts zu richten, dass der Beirat zukünftig auch die Teilnahme an Beiratssitzungen der Verantwortlichen der Ressorts erwartet.

c) von Jugendlichen

Es liegt nichts vor.

TOP 6: Bericht der Beiratssprecherin

Vertagt auf die nächste Sitzung.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Vorsitzende:

Stellvertr. Sprecher:

Protokollantin:

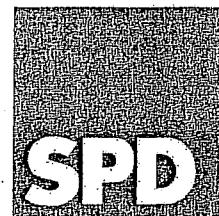
- Pala -

- Kötter -

- Rohlfs -

Anlagen

Wir sind Findorff!



Findorff, 10. Oktober 2012

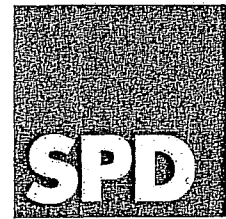
Alle Findorffer SchülerInnen sollen eine gleichwertige Ferienbetreuung erhalten

Der Stadtteilbeirat Findorff fordert die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen auf, die Kinder aus den Findorffer-Grundschulen während der Ferien alle gemeinsam im eigenen Stadtteil zu betreuen sowie eine gleichwertige Betreuung zwischen dem gebundenen und dem ungebundenem Ganzttag herzustellen.

Die Ganztagsgrundschule an der Augsburgersstraße wird diesen Herbst zum 1. Mal die Ferienbetreuung für 2 weitere Grundschulen im Bremer Westen übernehmen. Es sollen Schüler aus den gebundenen Ganzttagsschulen aus der Fischerhuderstrasse (Gröpelingen) und Pulverberg (Walle) betreut werden. Leider ist bis heute nicht bekannt, durch welchen Personenkreis die Betreuung erfolgt und in wieweit diese Personen pädagogisch qualifiziert sind. Weiter stellt sich die Frage nach einem pädagogischen Konzept und es gibt noch viele offene Fragen organisatorischer Natur, die geklärt werden müssen (z. B. Assistenzen für Kinder aus den Inklusionsklassen, Schlüsselübergabe, warum gibt es kein Extra-Budget für Reinigung, Essensversorgung und Heizung, etc.).

Auf der anderen Seite soll an der offenen Ganzttagsschule Admiralstrasse eine Betreuung durch einen Träger durchgeführt werden, der pädagogisch geschultes Personal zur Verfügung stellt und ein Betreuungskonzept vorzuweisen hat.

Wir sind Findorff!

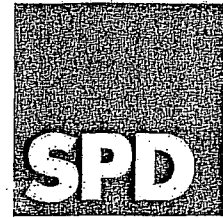


Wir begrüßen es sehr, dass die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit und die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen eine Betreuungsmöglichkeit in unserem Stadtteil für die im gebundenen Ganztage lernenden Kinder an der Augsburgstrasse und für die Kinder im offenen Ganztage an der Admiralstrasse ermöglichen. Wir sind jedoch der Ansicht, dass eine stadtteilbezogene Ferienbetreuung angestrebt werden sollte, wo alle Kinder gleich ob im offenen oder im gebundenen Ganztage Ihre Ferien verbringen. Daher würde sich hier eine Kooperation zwischen den senatorischen Behörden Bildung und Soziales anbieten, um attraktive Angebote während der Betreuungszeit anbieten zu können. Weiter würde man durch eine gemeinsame Betreuung aller Findorffer SchülerInnen an einem Standort Synergien schaffen und damit Kosten sparen. Auch aus logistischer und ökologischer Sicht ist es für alle Beteiligten sehr viel effizienter in seinem eigenen Stadtteil verbleiben zu können und nicht in einen anderen Stadtteil fahren zu müssen. Dieser Fall würde, laut Planung der senatorischen Bildungsbehörde, bereits zum nächsten Schuljahr eintreten. Dann müssten die Grundschülerinnen und Grundschüler der Ganztage Schule an der Augsburgstrasse nach Gröpelingen zur Ferienbetreuung.

Für die Fraktion der SPD
im Stadtteilbeirat Findorff

Gönül Bredehorst, Hille Brünjes, Bernd Dohrand, Heidi Locke, Frank Schmitz

Wir sind Findorff!



Findorff, 10. Oktober 2012

**Die Findorffer Bürgerinnen und Bürger brauchen Klarheit über die (Ferien)-
Betreuungssituation im Stadtteil**

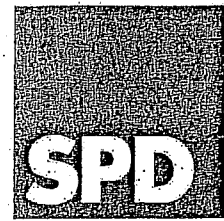
Der Stadtteilbeirat Findorff verurteilt auf Schärfste, dass an den öffentlichen Beiratsitzungen keine Vertreter der senatorischen Behörde „Senatorin für Soziales, Kinder „Jugend und Frauen“ teilnehmen, sondern die Vertretung, in sehr wichtigen Themenbereichen, an das Amt für Soziale Dienste (AfSD) delegiert wird.

Das Durchreichen von Verantwortung durch die senatorische Behörde ist inakzeptabel.

Die SPD-Fraktion im Beirat Findorff erwartet, das die senatorische Behörde sich selbst der Fragen der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils und des Beirats stellt.

Ganz konkret geht es hier um die Versorgungsprobleme im Bereich Horte, Kita-und Krippenplätze im Stadtteil. Diese Themen bewegen die Bürgerinnen und Bürger und hier fehlt es in großen Teilen an Informationen und Transparenz durch die zuständige senatorische Behörde. Dies schafft eine große Verunsicherung bei allen Betroffenen. Durch

Wir sind Findorff!



Darlegung der Vorgangsweise und preisgeben von Abfrage- und Anmeldezahlen in den verschiedenen Bereichen könnte hier mehr Transparenz geschaffen werden:

Für die Fraktion der SPD
im Stadtteilbeirat Findorff

Gönül Bredehorst, Hille Brünjes, Bernd Dohrand, Heidi Locke, Frank Schmitz,